

**Zeitschrift:** Region St.Gallen : das St. Galler Jahrbuch  
**Band:** - (1995)  
  
**Rubrik:** St. Gallens glanzvolle Rückkehr in die Nationalliga A

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 19.10.2024

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## St. Gallens glanzvolle Rückkehr in die Nationalliga A

Vor einem Jahr noch herrschte in der Ostschweiz tiefste Konfusion: der FC St. Gallen als einziger Fussball-Nati-A-Verein östlich von Zürich hatte sich soeben aus der höchsten Liga verabschiedet. Nun mussten sich die Grün-Weissen mit Gegnern wie Kriens, Carouge oder Yverdon herumschlagen. St. Gallen war definitiv zur Fussballprovinz verkommen. Keine zwölf Monate später war vergessen, was ein Reporter als «eines der düstersten Kapitel in der Vereinsgeschichte» bezeichnet hatte. Drei Runden vor Saisonende standen die Ostschweizer als Wiederaufsteiger fest, und in St. Gallen wurde wieder gejubelt wie in früheren Zeiten.

Zu verdanken ist diese rasche Rückkehr in die oberste Spielklasse einer kompakten Mannschaft mit vielen neuen Gesichtern, insbesondere aber auch dem, der dieses Team geformt und aufgebaut hat, dem Trainer Uwe Rapolder. Der 36jährige Deutsche hat sich, wie früher schon bei Martigny und Monthey, als wahrer Joker erwiesen. Zwar kostete es Nerven, bis im November 1993 die Qualifikation für die Auf-/Abstiegsrunde erreicht war, manchmal erschien die Rückkehr in die höhere Liga schon beinahe unmöglich. Im Schlusspiel gegen Winterthur wurde das Etappenziel trotz der 0:2-Niederlage mathematisch Tatsache. «Wir haben mit minimalem finanziellem Aufwand sportlich das Maximum erreicht», kommentierte Transferchef Eugen Mätzler damals und kündigte an, dass nun wieder investiert werde. Man verpflichtete den 101fachen marokkanischen Nationalspieler und Ex-Sion-Star Aziz Bouderbala leihweise bis Ende Saison.

Schmerzlicher Abgang dann im Dezember: Aus gesundheitlichen Gründen musste der 28jährige Verteidiger und letzte "alte St.Galler" Thomas Hengartner kurzfristig zurücktreten. Vom FCZ kommend, hatte der Ex-Brühler seit 1986 insgesamt 220 Partien mit dem FC St. Gallen bestritten.

### Immer besser in Szene gesetzt

Nach zwei Unentschieden zu Beginn der Auf-/Abstiegsrunde konnten sich die St. Galler zunehmend besser in Szene setzen. Entscheidende Sie-

ge konnten im März gegen Yverdon (3:1) und in Zürich gegen den FCZ (3:1) realisiert werden. Nach einem 1:1-Unentschieden am 30. April in Yverdon, drei Runden vor Schluss, stand der Wiederaufstieg in die oberste Spielklasse endgültig fest. «Eigentlich schade, dass wir mit einem solchen Zitterspiel den Aufstieg gesichert haben», meinte ein etwas enttäuschter Giuseppe Gambino, «denn spielen können wir.» Das wollten die Ostschweizer ihren Fans in den letzten Partien offenbar beweisen, und so bekam das Publikum im Mai gegen Schaffhausen, Basel und Xamax hervorragenden Fussball zu sehen. Der letzte Sieg gegen Xamax mündete am 10. Mai in eine ausgelassene Feier. Für einmal griffen die Ordner nicht ein, als das Espenmoos nach Spielschluss von den Fans überflutet wurde. Unter Freudentänzen und La-ola-Wellen und im Festzelt ging in St. Gallen eine der packendsten Fussballsaisons zu Ende. Vergessen war da das 0:5 gegen Schaffhausen in der Vorrunde, vergessen war auch, dass man zum letzten Spiel der Saison, im Gegensatz zu verschiedenen anderen Partien, hatte Eintritt bezahlen müssen.





Aziz Bouderbala



#### Heisse Luft um neuen Boden

Möglicher Grund für das Knausern: Der Verein wollte die Sommerpause dazu nutzen, einige dringende Sanierungsarbeiten vorzunehmen. War der Gesamtaufwand vor fünf Jahren noch auf satte fünf Millionen Franken veranschlagt worden, so wurden nun nach diversen Abstrichen für die erste Etappe 1,2 Millionen bereitgestellt. Stadt und Kanton beteiligten sich zu je einem Drittel an diesen Kosten. Der Rest musste durch die Stadionsgenossenschaft selbst aufgebracht werden. Für die Erneuerung des Hauptspielfeldes wurden 650'000 Franken investiert.

Weitere 100'000 Franken verschlang die neue Beleuchtung.

Demgegenüber wurden die Sanierung der Betonfassade sowie die Verbesserung der Sicherheit vorerst verschoben.

Während der Arbeiten am neuen Rasen kam auf dem Espenmoos erstmals ein Heissluftzelt in Spielfeldgrösse zum Einsatz. Dieses war erforderlich, um einen möglichst schonenden Umgang mit dem Boden zu gewährleisten. Auf diese Weise konnte das Abtragen der drei Zentimeter dicken Humusschicht ohne Störungen durch die Witterung erfolgen.







**Starten Sie  
in der Meisterkasse.**



Die Krankenkasse mit der gesunden Einstellung.

KFW Winterthur  
Schweiz. Kranken- und Unfallversicherung  
Agentur St.Gallen  
Marktgasse 14, 9000 St.Gallen  
Telefon 071/23 88 28



## LV-Maschinencenter

Romanshornerstr. 51, in Wittenbach

Maschinen, Kleingeräte...

**für Garten-, Landschafts- und Arealpflege**

vom Rasenmäher bis zur Strassenkehrmaschine...

Ersatzteile, Reparaturen, Service...

**Für Profi und Hobby Tel. 38 16 38**



**Heizöl  
zu  
Tagespreisen  
Tankreinigungen  
Tel. 30 78 78**



## Pizzeria Ristorante

Die PIZZERIA am Rande der  
Altstadt mit direktem Zugang  
zur Parkgarage am Burggraben.  
Wir empfehlen uns für Hoch-  
zeiten, Firmenessen und diverse  
Anlässe!

## Italienische Spezialitäten

Burggraben 20 9000 St.Gallen Tel. 071 22 96 66



Familie Fierro  
Hagenbuchstrasse 4, 9000 St.Gallen  
Telefon (071) 24 55 72

**Öffnungszeiten:**  
Mo-Fr 11.00-14.00/17.00-23.00  
Sa+So 17.00-23.00



**Speiserestaurant Gemsli**  
Schwertgasse 25, Telefon (071) 24 83 46  
9000 St.Gallen

*Das heimelige Restaurant  
im Herzen der Altstadt.  
Säli für Vereine und Firmenanlässe*

Fritz Altherr  
Sonntags geöffnet

RESTAURANT  
**ROSE**  
René Rechsteiner  
Fürstenlandstr. 154  
9014 St.Gallen  
Telefon 071/27 35 03



*Das heimelige  
Restaurant im Westen  
mit der gemütlichen  
Ambiance*

- Idealer Treffpunkt für jung und alt
- Gutbürgerliches Speiserestaurant mit erlesenen Weinen aus dem Keller
- 4 preiswerte Mittags-Menüs • Säli für 30 Personen
- Geeignet für alle Anlässe • Genügend Parkplätze
- Im Sommer Gartenwirtschaft

Kommen Sie doch mal vorbei und lassen Sie sich verwöhnen...!  
Ihr Rosenteam